Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 26 (1928)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

so ist der Beginn dann oft ein überraschender. Die Blutung ergießt sich zwischen den Fruchtkuchen und die Gebärmutterwandung und oft bleibt der Randbezirk des ersteren noch haften. Davon hängt es auch ab, ob die Blutung nach außen gelangt und sichtbar wird. Die Frau bekommt einen kleinen Puls, wird blaß und es kann sich Atemnot einstellen. Die Gebärmutter wird oft gespannt und die Spannung kann, wenn die Ablösung rasch entsteht, als Schmerz empfunden werden. Man kann meist keine Kindsteile mehr durchfühlen und auch die Herztöne sind meist nicht hörbar. Blutet es an den unteren Eipartien vorbei nach außen, so kann die Erscheinung mit vorliegendem Fruchtkuchen verwechselt werden. Dies ist aber heutzutage nicht so wichtig, weil wir meist dieselben Mittel für beide Regelwidrigkeiten anwenden. In einzelnen Fällen kann auch durch Verletzung der Eihäute hoch oben in der Gebärmutter Blut sich dem Fruchtwasser beimengen.

Wenn man eine solche Frau in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft sieht, die alle Zeichen des Blutverlustes aufweist und deren Gebärmutter und Bauch stärker gespannt erscheint, so wird man nicht mit Suchen nach den Herztönen viel Zeit verlieren, sondern die pflichtgetreue Hebamme wird mit möglichster Beschleunigung einen Arzt beiziehen. Sollte die Geburt bereits im Gange sein und der Muttermund sich eröffnet haben, so wird man hie und da durch eine Zange die Geburt beenden und die Nachgeburt lösen oder exprimieren. Leider ist dann oft noch eine Atonie vorhanden, weil die Gebärmutter so stark ausgedehnt worden war. Wo aber der Muttermund geschlossen ist, wird als einzige Möglichkeit die Entbindung durch Kaiserschnitt übrig bleiben, wenn man nicht die Frau an Verblutung verlieren will.

Auf ein lebendes Kind wird man freilich in den seltensten Fällen rechnen können; denn durch die starke Verkleinerung der Atem- und Nährfläche geht meist das Kind rasch zugrunde. Besonders ist dies der Fall, wenn die Schwangerschaft erst etwa bis zum 7. oder 8. Monate gediehen ist und das Kind also noch nicht so kräftig ist.

Man kann da aber auch Ueberraschendes erleben. So ist in einem Falle, wo die Blutung sehr heftig war und von dem ersten Anfang bis zur Operation eine gute Stunde verlief, das erst im achten Monate befindliche Kind am Leben geblieben. Beim Kaiserschnitt zeigte sich, daß der Fruchtkuchen in zirka 4/5 seiner Fläche abgelöst war und große Blutgerinnsel zwischen Ei und Gebärmutterwand lagen. Ich legte das Kind bei Seite mit dem Bemerken, hier sei wohl nichts mehr zu hoffen, als dieses mit einem schwachen Schrei antwortete. Durch gute Pflege und Betreuung durch einen Kinderarzt gelang es auch, das Kind am Leben zu erhalten. Jetzt ist es schon 7 Monate alt.

Aber auch für die Mutter ist die Voraussage eine ernste. Denn der Blutverlust kann so groß sein, daß sie sich verblutet. Wenn wegen der äußeren Umstände eine Schnittentbindung nicht möglich ist, so versucht man wohl mit Kolpeurynteren den Muttermund rasch zu erweitern. Dabei sieht man dann auch, ob es sich nicht um vorliegenden Fruchtkuchen handelt. Ist die Geburt im Gange, so kommt auch die Sprengung der Fruchtblase in Betracht. Allerdings wird auch davor gewarnt, indem dann unter Umständen der Gegendruck gegen die blutende Stelle aufgehoben wird und die Blutung sich verstärken kann. Heutzutage wird, wie gesagt, meist der Kaiserschnitt gemacht, den wir ja auch bei vorliegendem Fruchtkuchen als beste Methode haben kennen lernen.

In äußerst seltenen Fällen kommt es unter der Geburt zu Vorfall des Fruchtkuchens; dieser, gelöst, rutscht neben dem Kinde nach unten und wird vor ihm geboren. Nur bei sehr rascher Geburt kann da das Kind am Leben bleiben. Hie und da, meist bei unreifen Früchten, wird auch der ganze Eisack unverletzt aufs mal ausgestoßen.

Schweiz. Hebammenverein.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Angst, Uzwil (St. Gallen).
Schwester Frieda Glur, Bern.
Frau Ziegler, Hugelshofen (Thurgau).
Frau Bur, Selzach (Solothurn).
Frau Mögli, Erlach (Bern).
Frau Uhlmann, Igis (Graubünden).
Mme. Burkhart, Chavornay (Waadt).
Frl. Pfister, Dübendorf (Zürich).
Mlle. Mottier, Ormond-dessus (Waadt).
Frau Winistorfer, Oekingen (Solothurn).
Frau Meier, Unter-Ehrendingen (Aargau).
Frau Wirth, Merishausen (Schaffhausen).
Frau Oberholzer, Wald (Zürich).
Frau von Dach, Lyß (Bern).
Frau Kägi, Wetzikon (Zürich).
Frau Zeugin, Duggingen (Bern).
Frau Friedli, Zofingen (Aargau).
Frau Laibacher, Ettingen.
Frau Gygax, Langenthal (Bern).
Frl. Schneider, Langnau (Bern).
Frl. Schober, Moutier (Bern).
Frau Oeschger, Gansingen (Aargau).
Mme. Wuithier, Colombier (Neuenburg).
Mme. Incerti, Corsier s. Vevey (Waadt).
Frau Scherrer, Niederurnen (Glarus).
Frau Leu, Neuhausen (Schaffhausen).
Frau Lehmann-Heiniger, Thun (Bern).

Gesunde Mütter - gesunde Kinder!

Die wissenschaftliche Forschung der letzten Jahrzehnte hat immer und immer wieder bewiesen, dass Brustkinder besser gedeihen, lebens- und widerstandsfähiger sind, als Flaschenkinder.

Voraussetzung für die Stillfähigkeit ist gute Ernährung und sorgfältige Schonung der Mutter vor und nach der Niederkunft. Viele Frauen können in den letzten Monaten die Nahrung nicht leicht behalten. Deswegen muss eine leichtverdauliche, appetitanregende und dabei doch hochwertige Nahrung gewählt werden. Dabei soll aber diese Nahrung auch gleichzeitig die Milchbildung fördern.

Es gibt wohl kaum etwas Zweckmässigeres, als eine Tasse Ovomaltine zu Frühstück und Zwischenmahlzeit. Sie ist nicht nur wohlschmeckend, hochwertig, leicht verdaulich und gewährleistet guten Ernährungs- und Kräftezustand, sondern dank ihres hohen Maltose-Gehaltes wirkt sie auch fördernd auf die Milchsekretion.

Ovomaltine enthält sämtliche wertvollen Nährstoffe des Malzes, der Milch, der Eier und des Cacao — und nur diese — im Verhältnis, wie der menschliche Körper ihrer bedarf und in der Form, wie sie ihm am zuträglichsten sind.

OVOMALTINE

hilft eine gesunde Generation grossziehen!

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

1103

Frau Arm, Recherswil (Solothurn).
Frau Hinderling, Waltenstein (Zürich).
Frau Schmutz-Schmid, Belp (Bern).
Frau Walser, Quarten (St. Gallen).
Frau Peter, Sargans (St. Gallen).
Frau Kißling, Hägendorf (Solothurn).
Frau Binkert, Baden (Aargau).
Frau Meier-Vögeli, Hägendorf (Solothurn).
Frau Bucher, Bern.
Frau Ginsig, Mitlödi (Glarus).
Frl. Marugg, Fläsch (Graubünden).
Frau Kuenzler, St. Margrethen (St. Gallen).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Brunner, Lohn (Schaffhausen).
Frau Lüdi, Affoltern i. E. (Bern).
Frau Knöpfel, Hundwil (Appenzell).
Mme. Cueny-Meistre, Grange-Marnand (Wdt.).
Frau Stettler, Unterseen (Bern).

Ktr.-Nr. Eintritte:

236 Schwester Hedwig Mettler, Zürich, in Aarau (Kantonsspital); 11. Januar 1928.
92 Frau Klara Borchert, Märstetten (Thurgau); 12. Januar 1928.
62 Frau Marie Gauch-Lütolf, Schongau (Luzern); 13. Januar 1928.
237 Frl. Marie Kramer, Winterthur (Zürich); 13. Januar 1928.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:
Frau Ackeret, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselstadt. Unsere Generalversammlung war verhältnismäßig gut besucht. Frau Meyer, Präs., verlas den Jahresbericht, und Frau Reinhardt, Kassiererin, den Kassenbericht; es war alles in schönster Ordnung. Für die viele Mühe und Arbeit, welche die Präsidentin und Kassiererin im vergangenen Jahre hatten, sei ihnen im Namen der Sektion Basel der wärmste Dank ausgesprochen. Der Vorstand bleibt wie bisher. Unsere nächste Sitzung findet statt: Mittwoch, den 29. Februar, nachmittags 4 Uhr. Herr Dr. Wetterwald wird uns mit einem Vortrag beehren. Hoffentlich finden sich die Kolleginnen recht zahlreich ein. Wie alljährlich, so haben wir auch dieses Jahr beschlossen, ein Jahresfestchen abzuhalten, und zwar am 3. März, abends 6 Uhr, in der Safran-Zunft; da der Ort zentral gelegen ist, so kann jede Kollegin den Tram benützen. Ein gutes Essen ist uns zugesagt. Wir hoffen, daß recht viele Kolleginnen mit ihren Angehörigen erscheinen werden, je mehr, desto lieber. Unsere liebe Jugend, welche am schweiz. Hebammentag in der Mustermesse uns mit allen möglichen Reigen und Theateraufführungen unterhalten hat, wird ebenfalls herzlich eingeladen, und somit wollen wir hoffen, daß wir ein paar gemütliche Stunden erleben dürfen. Also, Ihr Kolleginnen von Stadt und Land, kommt in die Sitzung und am 3. März zum Festchen.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Zu der diesjährigen Hauptversammlung haben sich unsere Kolleginnen recht zahlreich eingefunden. Die Präsidentin, Frau Bucher, eröffnete die Versammlung mit Vortragen eines Gedichtes. Die Traktanden wurden in gewohnter Weise abgewickelt. Jahresbericht, Protokoll und Rechnungsberichte wurden verlesen und von der Versammlung verdankt und genehmigt. Nach Abwicklung der Traktanden wurden die Anwesenden mit einem Vortrag beehrt von Herrn Dr. Hoffmann. Das Thema war: „Blutungen im Wochenbett". Wir verdanken an dieser Stelle dem Vortragenden seine Bemühungen aufs Beste.

Nach Schluß der Versammlung begaben wir uns ins Schwellenmätteli, wo wir noch einige gemütliche Stunden beieinander waren.

Mittwoch, den 7. März, findet die nächste Sitzung mit Vortrag statt. Herr Dr. Kürsteiner wird sprechen über: „Der Mensch ist selbst schuld, wenn er krank ist". Recht zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

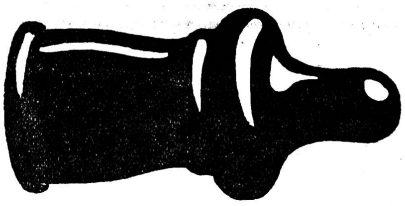
Sektion Rhätia. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag, den 1. März, nachmittags 1 Uhr, im „Weißen Kreuz" in Filisur statt. Herzlich würde es mich freuen, wenn die Versammlung recht zahlreich besucht würde. Die Kolleginnen der Kreise Alvaschein-Belfort erwarte ich bestimmt; es liegen die Verhandlungen der Sanitätsdirektion mit obiger Kasse in Sachen Wartgeld zur persönlichen Einsicht auf.

Kann man die Kolleginnen von Davos begrüßen?

Ich hoffe und wünsche, diese Versammlung werde gut besucht, da viel Neues vorliegt.

Mit kollegialen Grüßen A. Bandli.

Sektion Solothurn. Unsere diesjährige Generalversammlung war zur Freude des Vereins von 50 Kolleginnen besucht. Mit einem herzlichen Willkommensgruß der Präsidentin wurde die Versammlung eröffnet. Jahresbericht, Protokoll und Kassenbericht wurden verlesen und einstimmig angenommen. Der alte Vorstand wurde wieder für ein Jahr gewählt, nämlich Frau Gigon, Präsidentin; Frau Thalmann, Vize-Präsidentin; Frau Flückiger, Kassiererin; Frau Stern, Aktuarin, und Frau Kaufmann als



Der „POUPON"-SAUGER

konstruiert nach Dr. **Sylvain Dreyfus**, Dr. med. et dent., **Lausanne,**

bietet als Hauptvorteil dem Säugling die gleichen Verhältnisse wie das natürliche Saugen an der Mutterbrust. Dadurch kann, wenn es die Umstände nötig machen, ohne weiteres mit der natürlichen und künstlichen Ernährung abgewechselt oder die Entwöhnung eingeleitet werden, ohne dass sich Schwierigkeiten oder unliebsame Folgen zeigen.

Weitere Vorteile:

Das Kind kann mit Zunge und Gaumen das Mundstück nicht zusammendrücken
Das Kind muss saugen und nicht nur faul lullen
Es trinkt langsam und nicht zu viel
Es verschluckt sich nicht und gibt nichts wieder heraus
Verdauungsstörungen werden verhindert

(Siehe „Praxis" Nr. 48, 1927: La Tétée des nourrissons von Dr. Sylvain Dreyfus, Lausanne)

In einer grössern Anzahl geburtshülflicher u. Kinderkliniken ist der „Poupon"-Sauger in Gebrauch zur vollen Zufriedenheit der leitenden Aerzte u. des Wartepersonals (Clinique infantile Hôpital cantonal Genève, Clinique obstétricale et gynécologique à Genève, Hôpital Pourtalès, Maternité Neuchâtel, Maternité de Lausanne, Maternité et clinique infantile à La Chaux-de-Fonds, Clinique infantile Lausanne, Kinderspital Basel etc.)

Wir bitten, bei Bedarf mit dem „Poupon"-Sauger Versuche zu machen.

Sanitätsgeschäft
Hausmann
Zürich - St. Gallen -
Basel - Davos - Lausanne.

1113

Beisitzerin. Es kam noch Etliches zur Diskussion, doch hoffen wir, die Temperamentvollen werden sich wieder versöhnen, denn nur durch Zusammenarbeit, mit Liebe und Interresse zum Verein, können wir Kolleginnen zu einem rechten Ziele gelangen.

Darum wollen wir mit frischem Mut in die Zukunft blicken und — essen und vergessen.

Im Namen des Vorstandes nochmals herzlichen Dank für die rege Beteiligung an der Versammlung. Da beim Vortragen des Festgrußes aus Basel etliche Kolleginnen sich für denselben interessierten, so ist es vielleicht angezeigt, das Gedicht in unserem Fachorgan nachfolgend zu veröffentlichen:

Festgruß!

1. E Hebamme sy, isch g'wiß kai Schläck!
Sie het e B'ruef voll Sorge,
Sie mueß parat stoh uf der Wink —
Vo z'obe bis am Morge.

2. Si het e Handwärgg, wie ne Schmied
Mueß ihri Kraft bewyese,
Nur zarter! Denn e Buschi isch
Bigoschdlig nit vo Yse!

3. Si iebt e Kunscht im wohre Sinn —
E Kunscht im Sinn vo Könne!
Und yedi Mamme wird ihr au
Dä Titel herzlig gönne.

4. Sie baut ihr Wärgg uf d'Wisseschaft
Und loost uf ihri Meister!
Bi ihr sin numme Kopf und Hand
Die wirklig guete Gaischster!

5. Hitt' isch e Dag, wie sälte-n-ain
Im liebe Schwyzerländli!
D'Hebamme schtraike mordsfidel
Und gän enander's Händli!

6. Si fiehle sich emol als Mensch!
Verzichte uf's Entbinde.
Im Gegedail: si tien sich hitt
Wie Schwestere verbinde!

7. So isch es flott! So soll's au sy,
Und 's isch kai Alltags-G'fasel,
Wenn mir Eich bitte: Sind willkumm'
In unserem alte Basel!

8. Mir wünsche Eich e frohi Stund
In Fründschaft aller wäge!
Und us-em tiefschte Härzensgrund
Viel Glück und Gottes Säge!

Den schweizerischen Hebammen zu ihrer Tagung am 13. bis 14. Juni 1927 in Basel mit Hochachtung gewidmet von der Nadolny-Laboratorium-Aktiengesellschaft Basel, Herstellerin des bewährten Cacaofer.

Zum Schluß hoffen wir auf ein baldiges Wiedersehen! Für den Vorstand,

Die Aktuarin: Frau Stern.

Sektion St. Gallen. Unsere Hauptversammlung vom 24. Januar 1928 verlief ordnungsgemäß in gewohntem Rahmen. Die Traktanden wurden alle leicht erledigt, mit Ausnahme der Wahlen, die, wie schon die vorigen Jahre, ziemlich lebhaft diskutiert wurden. Frau Schenker, unsere bisherige Präsidentin, konnte in keiner Weise mehr bewegt werden, ihren Posten, dem sie übrigens in bester Weise vorgestanden, beizubehalten.

Einstimmig wurde dann unsere bisherige Aktuarin, Frau Schwegler, als Präsidentin gewählt. Als Aktuarin beliebte Frau Müller und als Kassiererin die bisherige Frau Boßhardt. Die Rechnungsrevisorinnen bestätigten die richtige Rechnungsführung, und es gebührt Frau Boßhardt der beste Dank der Sektion für ihre Mühewaltung. Als Rechnungsrevisorinnen für laufendes Jahr wurden dieselben wiedergewählt, Frl. Hüttenmoser und Frl. Artho. Als Krankenbesucherinnen Frau Schenker und Frau Möhrle.

Frau Schenker sprechen wir an dieser Stelle den besten Dank aus für ihre vierjährige, musterhafte Tätigkeit als Präsidentin. Wir haben sie nur ungern von ihrem Posten scheiden sehen. Damit waren die Traktanden erledigt, und gings mit bestem Appetit an das bestellte, einfache, aber sehr gute Essen. Unter fröhlichem Geplauder und allerlei Nützlichem aus der Praxis verliefen die Stunden rasch und so mahnte die Zeit die eine und andere Kollegin an ihre Heimkehr.

Unsere nächste Versammlung, mit Filmvortrag von der Firma Maggi, findet am 28. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt. Wir bitten unsere Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Unsere nächste Versammlung findet statt in Sargans, Wirtschaft „Zur Rose", Donnerstag den 16. Februar, nachmittags 1/2 3 Uhr.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere diesjährige Generalversammlung vom 26. Januar war gut besucht. Der Appell ergab die Anwesenheit von 31 Mitgliedern, darunter drei Neueintretende:

Frl. Mary Hürlimann, Russikon,
„ Frieda Ott, Wald,
„ Frieda Jung, Sirnach.

Seid herzlich willkommen, liebe Kolleginnen und spornt Eure Kursgenossinnen auch an zum Beitritt in den Schweizerischen und in die Sektion, denn nur mit geschlossenen Reihen können wir etwas Ganzes leisten.

Die Präsidentin eröffnete um 2 Uhr die Versammlung mit der speziellen Begrüßung unserer zwei Jubilarinnen Frau Mägerle, Wetzikon und Frau Randegger, Ossingen. In Anerkennung ihrer 25 Dienstjahre wurde ihnen der vom Verein gestiftete obligatorische silberne Löffel geschenkt. Wir gratulieren noch herzlich und hoffen, daß sie auch das 40. Jubiläum in voller geistiger und körperlicher Frische feiern dürfen.

1101

Die erfahrene Hebamme empfiehlt vertrauensvoll

Nestlé's Kindermehl

denn sie weiss, dass

seine leichte Verdaulichkeit,
sein reicher Milchgehalt,
die einfache Zubereitung mit Wasser,
seine vorbeugende Wirkung gegen Rhachitis

daraus wirklich

die ideale Kindernahrung

machen.

Muster und Broschüren senden auf Wunsch gratis und franko:
Nestlé, Verkaufsabteilung, Vevey.

Der flott abgefaßte Jahresbericht unserer Präsidentin wurde bestens verdankt. Ein kurzer Rückblick in unser Vereinsleben läßt uns erkennen, daß wir immer alles erkämpfen müssen, wenn wir von den hohen Regierungen etwas zu unsern Gunsten erobern möchten, d. h. etwas, was uns Hebammen eigentlich von selbst zuerkannt werden sollte, nämlich gesichertes Wartgeld oder Alterszulage. Aber es wird immer alles auf die lange Bank geschoben; dennoch, wir geben nicht nach, uns an das zu halten, was andern freiwillig, mit offener Hand geboten wird.

Aerztliche Vorträge hatten wir vier, welche an dieser Stelle nochmals bestens verdankt seien.

Die Jahresrechnung wurde der Versammlung von den Revisorinnen zur Abnahme empfohlen und wurde dieselbe unserer langjährigen Kassierin bestens verdankt.

Für die abtretende Aktuarin wurde gewählt Frau Tanner, Kempttal. Unserer alten Aktuarin Frau Egli sei an dieser Stelle nochmals für ihre während 15 Jahren dem Verein geleisteten Dienste der beste Dank ausgesprochen.

Als Revisorinnen für 1928 wurden Frau Erb, Oberwinterthur und Frl. Kramer, Veltheim, gewählt.

Der Vorstand pro 1928 stellt sich wie folgt zusammen:

Präsidentin: Frau Enderli, Winterthur, bish.
Vizepräsidentin: „ Bachmann, Töß, bish.
Aktuarin: „ Tanner, Kempttal, neu
Kassierin: „ Wegmann, Veltheim, bish.
Beisitzerin: „ Häsli, Winterthur, bish.

Die Präsidentin verlas noch einen Artikel über „Schmerzlose Entbindung", worauf rege Diskussion einsetzte. Viele sahen sich durch diese Neuerung in ihrem Amte schon ausgeschaltet. Bis die Sache aber bei uns „bodenständig" ist, werden wir noch manches Weh und Ach unserer Schutzbefohlenen hören müssen, denn vorläufig existiert diese „Wohltat" erst im Lande der unbeschränkten Möglichkeiten.

Nach Schluß des geschäftlichen Teiles (ca. 4 Uhr) wurde das gemeinschaftliche Essen serviert, welches allen vortrefflich mundete. Nach 5 Uhr lichteten sich die Reihen, denn die auswärtigen Kolleginnen mußten ihre Züge benützen. Ein kleines Häuflein ließ sich beim schwarzen Kaffee noch ein Plauderstündchen gefallen. Alle verabschiedeten sich mit der Gewißheit, recht frohe und gemütliche Stunden verlebt zu haben.

Auf Wiedersehen an der nächsten Versammlung. Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere, am 10. Januar abgehaltene Generalversammlung war von 32 Mitgliedern besucht und nahm einen guten Verlauf. Jahres- und Kassabericht wurden verlesen. Die Jahresrechnung erwies sich als ziemlich hoch, da wegen einer bis jetzt immer noch ungeregelten Angelegenheit viel Extra-Auslagen zu bestreiten waren. Beide Berichte wurden von den Anwesenden stillschweigend genehmigt. Im Vorstand ist keine Aenderung eingetreten, weil die seinerzeit beschlossene dreijährige Amtsdauer noch nicht abgelaufen ist. Als Rechnungsrevisorinnen wurden Frau Pribil und Schwester Poldi Trapp gewählt, als Ersatz Schwester M. Züger. Frau Schäfer und Frau Meier wurde die Liebestätigkeit als Krankenbesucherinnen wieder für ein Jahr übertragen.

Unsere liebe Kollegin, Frau Denzler, wurde einstimmig als Ehrenmitglied unserer Sektion ernannt. Frau Denzler, die in uneigennütziger Weise so viel Zeit opfert, um bei den Herren Stadtvätern Besserstellung der alten Hebammen zu erwirken, hat diese Ehrung reichlich verdient. Drei langjährige, treue Mitglieder wurden als Freimitglieder erklärt.

Nach den Verhandlungen taten wir uns ge

Engler's Kinder-Zwiebackmehl

Beste Kindernahrung

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel *allerersten Ranges*; darf vom *zartesten Alter* an gereicht werden. Beim *Entwöhnen* leistet mein Produkt *vorzügliche* Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

(K 2502 B) **St. Gallen C,** Engelgasse 8. 1116

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.

Geben Sie Ihrem ***Liebling***

Kindermehl „Maltovi"

Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI" der beste Ersatz.
Auch für grössere Kinder
ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.
Bei Verdauungsstörungen wirkt **„MALTOVI"** wunderbar.
Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.**
Verlangen Sie Gratismuster! 1052

Schweizerhaus Puder

ist ein idealer, **antiseptischer Kinderpuder,** ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen **Wundliegen** und **Hautröte** bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig. 1122

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe „DEBES"

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das **Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung, lindert** die Schmerzen beim Stillen und **fördert** die Stillfähigkeit, **unschädlich für das Kind.**

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen **Fr. 3.50**

(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)

Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, **Bern** 1114

Frauenleiden

werden durch unsere diätet.-physik. Heilverfahren erfolgreich bekämpft. Bitte Prospekt verlangen.

Kuranstalt Sennrüti 900m hoch DEGERSHEIM

F. DANZEISEN-GRAUER, DR. MED. F. v. SEGESSER, TOGGENBURG

(J H 8477 St) 1121

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

DIALON

Der glänzend bewährte Kinder-, Körper-, Fuss-Puder. 1117

mütlich an einem reichlich servierten, guten Nachtessen. Angenehme Abwechslung brachte das Herumbieten des gut gefüllten Glückssackes, dessen Erlös in die Unterstützungskasse fällt. Allen Geberinnen herzlichen Dank. Auch Frau Becker sei noch ein Kränzchen gewunden für ihre Darbietungen.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 28. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Schwesternhause der Pflegerinnenschule (Lehrzimmer, 1. Stock) statt (vom Hauptbahnhof Tram 3 bis Römerhof). Herr Dr. Deucher, Frauenarzt, wird uns einen Vortrag halten über „Wochenbettgymnastik" mit Lichtbildern und Demonstration. Wir laden alle Kolleginnen, also auch Nichtmitglieder unserer Sektion, herzlich ein, den Herrn Doktor durch recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen an der Versammlung zu beehren. Der Vorstand.

53
SYKOS
NAGO OLTEN
Der berühmte Kaffee-Zusatz ¼ Kg. 0.50
1042

Die Jugend und das Leben.

(Fortsetzung.)

Neben der Reinlichkeit wurde die Mäßigkeit als gesundheitliche Haupttugend hervorgehoben. Je einfacher der Mensch, namentlich der jugendliche, lebt, hauptsächlich betr. Speise und Trank, desto kräftiger, arbeitsfreudiger und leistungsfähiger wird er sein. „Ein voller Bauch studiert nicht gern", heißt es schon in einem uralten Studentenliede. Leider haben die Jünger der Wissenschaft diesen Spruch Jahrhunderte lang zu wenig geschätzt, erst in der neuesten Zeit fängt man an, mit den törichten, Gesundheit, Verstand und Moral ruinierenden Sitten des Trinkzwanges und des Trinkübermaßes abzufahren. Was für Studieren gilt, gilt auch für die Arbeit der Hände, für körperliche Leistungen. Durchschnittlich essen und trinken wir Europäer zu viel, mehr als der Gesundheit und Leistungsfähigkeit dient. „Mageres Leben, langes Leben", lautet ein russisches Sprichwort. Im Verlaufe des Arbeitstages sind drei Mahlzeiten ausreichend genug, es sei denn, daß, wie beim Bauer zur Sommerszeit, die Arbeitszeit eine ungewöhnlich lange ist.

Man esse langsam und kaue die Speisen gut, so werden sie reichlich eingespeichelt und den Verdauungssäften leichter erschließbar gemacht. Während den Mahlzeiten soll man nicht viel Flüssigkeiten als Beigabe trinken, weder Wasser noch geistige Getränke. Denn dadurch werden die Verdauungssäfte allzustark verdünnt. Herz, Nieren und Hautdrüsen werden so zu unnötiger Arbeit verhalten, um diese unnützen Flüssigkeiten wieder aus dem Körper zu schaffen. Während der Mahlzeit und eine kurze Zeit hernach gönne man sich geistige und körperliche Ruhe, das unterstützt und fördert die Verdauung. Der Städter genießt in der Regel zu viel Fleisch auf Kosten von Gemüse, Mehlspeisen und Obst, er trinkt zu viel starken Kaffee und Tee und schädigt dadurch Herz und Blutgefäße. Es wird übersehen, daß die Milch das beste, billigste und leichtverdaulichste Nahrungsmittel ist, zumal im jugendlichen Alter. Die Milch sollte zu Stadt und Land viel mehr gewürdigt werden.

Eines der wichtigsten Kapitel ist der Alkoholgenuß. Wohl hat der Verbrauch von Branntwein im schweizerischen Volksleben stark abgenommen. „Das Gläschen des armen Mannes", das vor 30 und 40 Jahren in den Dörfern fast ausschließlich auf dem Wirtstische stand, ist verschwunden. An dessen Stelle ist das Wein- oder noch mehr das große Bierglas getreten. Das Schweizervölklein verausgabt jährlich 300 Millionen Franken für geistige

Amme gesucht

Für das Kinderspital Zürich wird für sofortigen Eintritt eine gesunde **Amme** gesucht. Derselben wird Gelegenheit geboten, ihr Kind mitzubringen. Lohn per Monat Fr. 50—60, nebst freier Station. — Diesbezügliche Anmeldungen nimmt entgegen Oberschwester **L. Müller,** Kinderspital, **Zürich.** 1137

Maggi's Mehle

Die Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln im Kempttal stellt ausser ihren Hauptprodukten — Maggi's Suppen, Maggi's Würze und Maggi's Bouillonwürfel — auch erstklassige Mehle her, die zur Herstellung hausgemachter Suppen dienen, sowie zur Zubereitung von Kinderspeisen, süsser Speisen, Saucen usw.

Maggi's Hafermehl:
für Diätspeisen und Kindersuppen

Maggi's Reismehlsemmel (Reismehl):
für süsse Speisen, Diätspeisen und Kindersuppen

Maggi's Gerstencrème (Gerstenmehl):
für Kinder- und Diätspeisen und als Beigabe zu Suppen

Maggi's Erbsmehlsemmel (Gelb-Erbsmehl):
für Pürees und Suppen

Maggi's Grünkerncrème (Grünkernmehl):
für Suppen

Maggi's geröst. Weizenmehl:
als Grundlage für Saucen und Suppen

Maggi's Paniermehl:
zum Panieren, für süsse Speisen und Suppen

Maggi's Mehle werden aus auserlesenen Getreide- und Körnerfrüchten mit Hilfe der neuesten technischen Einrichtungen hergestellt. Sie sind reine Mahlprodukte, ohne jede Zutat.

Erhältlich in Paketen zu ¼ kg oder ½ kg und kenntlich am Namen Maggi und an den gelb und roten Packungen.

1138

Kindermehl
Condensierte Milch
Marke **BÉBÉ** 1108

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf

„Berna"

die lösliche

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Dr. Hindhede

Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede **Vitamine** und **Mineralstoffe,** wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist „Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse **Fr. 1. 80**

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

1106

Getränke, Fr. 60. — auf den Kopf der Bevölkerung oder durchschnittlich Fr. 240. — auf eine Familie von 4 Köpfen. Bekanntlich führen die Zuchthäuser und Irrenanstalten, die Spitäler, die Anstalten für Schwachsinnige und für arbeitsscheue Erwachsene einen sehr großen Prozentsatz ihrer Pfleglinge auf den Alkoholismus zurück. Aber nicht nur Verbrechen, geistige und körperliche Krankheiten und Minderwertigkeiten werden durch den Alkoholismus gezüchtet, ebenso groß sind die Verluste, die durch gestörtes Familienleben und durch verminderte Arbeitsfreude hervorgerufen werden. Es ist darum Pflicht jedes Menschen, der in das Leben hinaustritt, daß er den gefährlichsten Verwüster unseres Volkes, den Alkohol, auf seinen wahren Wert prüft und ihm mit offenen Augen entgegentritt. „Der Alkohol ist ein Kraftbringer", so lautete früher ein Volksspruch. Nichts Unrichtigeres als gerade dies. Wer schwere Anstrengungen und sichere Gefahren bestehen will, der meidet den Genuß geistiger Getränke, so der Alpenwanderer, der Polarforscher, der Wettkämpfer bei Sport aller Art. Diese Männer wissen, daß der Alkohol die Muskelkraft schwächt, das Gehirn ermüdet. Nur als Genußmittel, wie etwa für das Kind süße Leckereien, die man im Zuckerladen einkauft, ist der Alkohol für den Erwachsenen einzuschätzen. Angesichts der großen Gefahr, die dem ganzen Lande und jedem einzelnen droht, entsage der Jüngling dem Genuß geistiger Getränke jeder Art entweder gänzlich, wie es so viele wackere Männer, die Abstinenten, tun, um diesen Kampf mit Grundsätzlichkeit und Entschlossenheit führen zu können, oder aber, er schränke diesen Genuß aufs engste ein, vielleicht auf ein Glas Bier bei festlichen Anlässen, nach einer anstrengenden, schweißreichen Fußwanderung. Vielerorts verdrängt der Obstwein, der Most, der seit einigen Jahren durch bäuerliche Genossenschaften rein und billig geliefert wird, die alkoholfreien Getränke. Aber nur in kleinen Mengen, nicht in Ueberfülle, wie dies in vielen Kantonen mit ergiebigem Obstbau leider der Fall ist, hat der Obstwein seine Berechtigung. Wer auf diesem Gebiete in den Kampf eintritt, sei es als Abstinent oder als Mäßiger, der wirkt Großes für seine eigene Gesundheit, wie auch für das Wohlergehen von Familie und Staat. Es ist in erster Linie Aufgabe der Jungmannschaft, in weiser Selbstbeherrschung und mit klarem Blicke, schon durch das eigene Beispiel eine gründliche Reform der überlieferten Trinkunsitten herbeizuführen. Kein Kampf ist verdienstvoller als dieser!

Soxhlet's Nährzucker.

Daß dem Säugling die Muttermilch die segensreichste Nahrung ist, ist heute Allgemeingut der Aerzte und Mütter geworden. Und doch stehen beide in hunderttausenden von Fällen vor der Notwendigkeit, ein Kleinkind mit Kuhmilch aufzuziehen. In dem Augenblick aber beginnt auch schon das Dilemma, ob man die Milch gekocht oder roh geben soll. Kocht man die Milch, so zerstört man ihre eigenartige kolloide Struktur und allerlei biologisch wichtige Stoffe, vor allem die Vitamine. Und gibt man sie roh, so setzt man das Kind allerlei Ansteckungsgefahren aus. Rohe Milch wird man also nur in Ausnahmefällen geben können; im übrigen ist es vom reinen Ernährungsstandpunkt aus sicher, daß Kuhmilch in jeder Form wegen ihrer anderen chemischen Zusammensetzung und ihrer anderen physikalisch-chemischen Struktur eben niemals den Wettstreit mit dem von der Natur gegebenen Nahrungsmittel, der Frauenmilch, eingehen kann. Man muß auf

„Ja, wir dürfen Kaffee trinken."

„Mutti hat es erlaubt. Früher habe ich keinen bekommen, es hat immer geheissen, er schadet den Kindern. Und er schmeckt doch so gut! Aber jetzt haben wir einen ganz feinen Kaffee, von dem bekommen wir auch. Probiere ihn jetzt nur, du wirst dann sehen, wie gut er ist."

Was die Mutter sagt.

„Es ist Kaffee Hag. Sie haben früher immer nach Kaffee verlangt, wenn wir tranken und sie keinen bekamen. Darum haben wir uns entschlossen, alle miteinander coffeinfreien Kaffee Hag zu trinken. Nie ist mir ein Entschluss so nützlich gewesen, ist Kaffee Hag doch nicht nur reiner, unverfälschter Kaffee von feinstem Aroma und Geschmack, sondern auch unschädlich: er ist eben coffein **frei.**

Ich selbst habe den Unterschied alsbald an meinen Nerven gespürt, ich bin viel frischer bei der Arbeit und schlafe viel ruhiger.

Die Kinder bekommen selbst abends ihren Kaffee, wie wir, und sind sehr wohl dabei. Mit Zugabe von Kaffee Hag trinken sie sogar mehr Milch als vorher, die ihnen sonst immer bald verleidet war."

Schöne Belohnung

denjenigen, die uns werdende Mütter, kleine, auch kränkliche oder zurückgebliebene Kinder zur Pflege zuweisen. Privatfamilie mit schönem Heim b. Lugano. Liebevolle diskrete Aufnahme; erfahrene, gewissenhafte Pflege von geschulten Kräften; bescheidene Preise. Anfragen befördert unter Nr. 1130 die Exped. d. Bl.

Vorhänge jeder Art
Vorhangstoffe
für die Selbstanfertigung von Vorhängen
Klöppel in reicher Auswahl
Als Spezialität für die tit. Hebammen
bestickte Tauftücher
schön, solid, preiswürdig
Muster bereitwillig
Fidel Graf, Rideaux,
Altstätten (St. Gallen) 1118

Hebammen

bitte gefl. lesen.

Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt:

„Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer **Okic's Wörishofener Tormentill-Seife** und **Crème.** Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als **sehr heilsam** kennen in Fällen von **Hautausschlägen, Wundsein** etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stiche gelassen."

Zu beziehen in Apotheken und Drogerien: die

Tormentill-Seife 1012 b
zu Fr. 1.60 das Stück,
Tormentill-Crème
zu Fr. 1.50 die Tube.

Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge.

F. Reinger-Bruder, Basel.

Zur gefl. Beachtung!

Bei Einsendung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer :: :: anzugeben. :: ::

die physiologischen Grundtatsachen zurückgehen, will man sich ernsthaft klarmachen, was dem Kleinkind frommt, zunächst einmal dem gesunden, und in zweiter Linie, wie man zielbewußt eingreifen kann, wenn durch unzweckmäßige Ernährung die Dystrophie mit Darmstörungen oder ähnliche bedrohliche Zustände bereits eingetreten sind, und nur eine gute Ernährung mit neuem Regime retten kann, was noch zu retten ist.

Von zwei Grundfragen muß man ausgehen: was braucht das Kleinkind? und: was bietet ihm die Kuhmilch? Lassen sich diese Fragen exakt beantworten, so finden wir die nötige Grundlage für die dritte praktische Frage: Was muß die Mutter außer Kuhmilch geben, um deren Mängel auszugleichen?

Wie bei jedem Lebewesen muß man auch beim Säugling scharf unterscheiden seinen Bedarf an Aufbaustoffen und an Betriebsstoffen, vor allem Energiespendern.

Nun ist folgendes als grundlegend wichtig festzuhalten: der menschliche Säugling ist auf einen zeitlich sehr langsamen Aufbau eingestellt. Demgemäß braucht er in seiner Nahrung relativ wenig Aufbaustoffe, also vor allem wenig Eiweiß, dafür aber relativ mehr Energieträger, Fett und Kohlehydrat, von Salzen mehr Natrium und Chlor. — Es ist also die Frauenmilch darauf eingestellt, dem menschlichen Jungen wenig Eiweiß und viel Energiespender zu liefern (Verhältnis Eiweiß zu Zucker 1:7), während die Kuhmilch umgekehrt für den Bedarf des Kalbes mit seinem schnellen Wachstum viel mehr Eiweiß im Verhältnis zum Kohlehydrat enthalten muß (Verhältnis Eiweiß zu Zucker 1:3,8). Die Differenzen im Fettgehalt sind unbedeutend und zu vernachlässigen. Eiweiß aber als Energiespender zu verwenden, ist unphysiologisch, für den empfindlichen Säugling sogar schädlich, da überschüssige Eiweißzersetzung die Wärmeproduktion steigert, der gegenüber der Säugling noch keine genügende Regulation besitzt. Will man also die künstliche Nahrung — in dieser Hinsicht, von allen anderen Fragen hier abgesehen — für den Säugling brauchbar machen, so muß man sie in Bezug auf Eiweiß verringern, also verdünnen, und das Manko an Kohlehydraten künstlich ersetzen. Dies ist heute der anerkannte Grundsatz der künstlichen Säuglingsernährung. Fett als reiner Energieträger kann dabei die Kohle-

Religiösgesinnte, als **Hebammen** ausgebildete Töchter, die Interesse für **Missionstätigkeit** haben, finden jederzeit Aufnahme im 1127

St. Anna-Verein

Kirchlich approbierter, katholischer Pflegeverein, im Sinne von Can. 707 des C. j. c. von Sr. Heiligkeit, Papst Pius X. gesegnet und von den schweiz. Bischöfen aufs wärmste empfohlen.

Aufnahmebedingungen zu beziehen durch das Mutterhaus P 77 Lz.

Sanatorium St. Anna Luzern.

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst
BERN
20 Amthausgasse 20
empfiehlt als Spezialität
Bandagen
und
Leibbinden
1109

Herabgesetzte Preise auf Strickmaschinen
für Hausverdienst, in den gangbarsten Nummern und Breiten, sofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma
Wilhelm Müller,
Strickmasch.-Handl., **Stein** (Aarg.)
Am Lager sind auch Strickmaschinen,
1117 Nadeln für allerlei Systeme.

Wer seine Gesundheit schätzt, trinkt
„TY. PHOO TEA“
den **reinsten, mildesten** Tee aus den Berggegenden **Ceylons.** Enhält kein GALLO Tannin (Gerbsäure), wie aller andere Schwarztee, sondern zirka 6 % **mildes, reines Tannin.**
In Fällen von Magenleiden, Verdauungsschwäche, Nervenleiden aller Art etc., wo gewöhnlicher Tee ganz unzulässig, kann „Ty. Phoo Tea“ mit Vorteil genommen werden.
In England seit vielen Jahren in über 18,000 Geschäften erhältlich, von Hunderten von Aerzten, Hebammen und Pflegerinnen empfohlen.
„TY. PHOO TEA“ schont Ihre Gesundheit, wirkt anregend und belebend, ist ein Getränk für jung und alt.
„TY. PHOO TEA“ **ist garantiert mindestens ein Drittel sparsamer im Verbrauch,** da nur reiner Tee, ohne Stengel, Holz etc.
Erhältlich in Drogerien und bessern Lebensmittelgeschäften in
versiegelter Originalpackung { ¼ ℔ Fr. 1.50 / ½ ℔ Fr. 3.—
wo noch nicht eingeführt, direkt vom General-Depot für die Ostschweiz
A. HUG & Co., Tee en gros
Morgentalstrasse 27, Teleph. Uto 44.95, **Zürich-Wollishofen**
Alleinvertreter in allen grösseren Ortschaften gesucht
„Ty. Phoo Tea“ wird nicht bitter, da er frei ist von GALLO-Tannin. 1136

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

Diplomierte
Hebamme
gewissenhaft und tüchtig, **sucht Stelle** in Klinik oder zu Arzt. Offerten befördert unter Nr. 1134 die Expedition dieses Blattes.

Für Hebamme!
Neues Motorrad
Marke Neracar, 3¼ PS. Fahren leicht zu erlernen. Kaufpreis 1400 Fr. Zu besichtigen bei
Fr. Weyermann, Dachdeckermstr.,
1135 **Bümpliz-Bern.**

Die Adressen
der **Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins,** auf gummiertes Papier gedruckt, zum Versenden von Zirkularen, Mustern 2c., sind zum Preise von Fr. 25.— gegen Postnachnahme zu beziehen von der
Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern

DESITIN - Salbe für **Wunden aller Art,**
klinisch als Überragend begutachtet
Generalvertretung: **R. Schelosky, Basel** 1139/2

Als die zweckmässigste Ernährung der Säuglinge und Mütter
erweist sich immer mehr **Mandel-Purée** für Mandelmilch
ein auf dem Boden der Ergebnisse fortschrittlicher Ernährungswissenschaft- und Praxis ohne Chemikalien hergestelltes Nahrungsmittel.
Mandel-Purée ist aus süssen, auserlesensten, enthäuteten und ohne Ueberhitzung auf elektrischem Wege getrockneten Mandeln zu Purée verarbeitet.
Mandelmilch aus Mandel-Purée ist nahrhafter als Kuhmilch, ist leichter verdaulich tuberkelfrei, und wirkt stuhlregulierend. Mandel-Purée zu Mandelmilch ist von vielen Aerzten und Kinderkliniken bevorzugte Säuglingsnahrung.
Verwenden Sie auch das überall beliebte **NUSSA-Speisefett** zum Brotaufstrich, auf den Tisch und ins Backwerk.
1129 Alleiniger Hersteller: **J. Kläsi,** Nuxowerk, **Rapperswil** (St. Gallen).

Salus-Leibbinde
(gesetzlich geschützt)
die zweckentsprechendste und vollkommenste Binde der Gegenwart
Anfertigung nach Mass und für jeden Zweck
Zu beziehen durch die **Sanitätsgeschäfte,** wo nicht, direkt von der
Salus-Leibbinden-Fabrik
M. & C. Wohler, Lausanne
Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

1006

hydrate nicht über ein gewisses Maß hinaus ersetzen, denn diese können zwar für Fett energetisch völlig eintreten, aber nicht umgekehrt, da der Säugling meist überfettete Milch nicht verträgt. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Es ist nicht gleichgültig, welches Desinfektionsmittel in Geburtshilfe verwendet wird. Die Fähigkeit, in Geburtsfällen einen sichern Desinfektionsschutz zu bewirken, kommt unter wenigen Mitteln hauptsächlich dem bekannten „Lysol" zu, welches teilweise sogar behördlich vorgeschrieben ist. Lysol wird in 3%iger Lösung in warmem Wasser gebraucht und hat außer seiner hohen Desinfektionskraft eine vollseifige Beschaffenheit, die es für Spülungen und Waschungen außerordentlich geeignet macht. Lysol ist in jeder Apotheke vorrätig. Zum Schutze von minderwertigen Erzeugnissen verlange man „Lysol" in Originalpackung (in Flaschen zu 100, 250 und 1000 g.)

Vergessen Sie nie

uns von Adreßänderungen jeweilen sofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können.

Die Administration.

Am schnellsten

hilft nach Ueberanstrengung und Niederkunft das

Kräftigungsmittel

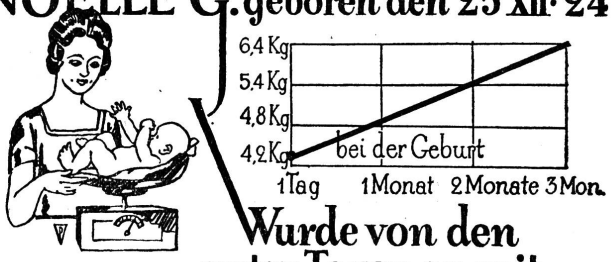
HACOMALT

Es ist ebenso wichtig **für Sie selbst** wie für Ihre Wöchnerinnen.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

1017 b

WACHSTUMS-KURVE von NOËLLE G. geboren den 25 XII. 24



Wurde von den ersten Tagen an mit Pulvermilch *Guigoz* ernährt

Prof. Dr. Soxhlet's

Nährzucker „Soxhlethzucker"

Eisen-Nährzucker — Nährzucker-Kakao — Eisen-Nährzucker-Kakao

verbesserte Liebigsuppe

Seit Jahrzehnten bewährte Dauernahrung für Säuglinge **vom frühesten Lebensalter an.** Hervorragende Kräftigungsmittel für ältere Kinder und Erwachsene, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf, namentlich während und nach zehrenden Krankheiten.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

Bei Bezugsschwierigkeiten wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie. A.-G., Basel

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Charlottenburg 2

1128

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.

„Bärenmarke". 1104

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. **Gleichmässige Qualität**

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

1111

Unsere Kleinste,

jetzt im Alter von fünf Monaten, der wir schon nach acht Wochen wegen Unzuträglichkeit von Milch und Schleim, eine andere Nahrung geben mussten, konnte die verschiedenen Kindermehle auch nicht vertragen, so dass wir unseren Kinderarzt konsultieren mussten. Er empfahl uns, einen Versuch mit Singers hyg. Zwieback zu machen, in der Weise, dass wir jedem Schoppen, sei es Milch oder Schleim, etwas zerriebenen Singer-Zwieback zusetzen sollten.

Und siehe, der Erfolg war da.

Mit Vorliebe und mit Gier verschlang sie den Singer-Zwieback-Schoppen, das Erbrechen blieb aus und unsere liebe Kleine

gedeiht nun prächtig.

Freudestrahlend erzählte uns dies eine Mutter und fügte bei, es sei ihr nicht bekannt gewesen, dass Singers hyg. Zwieback so vorzügliche Eigenschaften besitze.

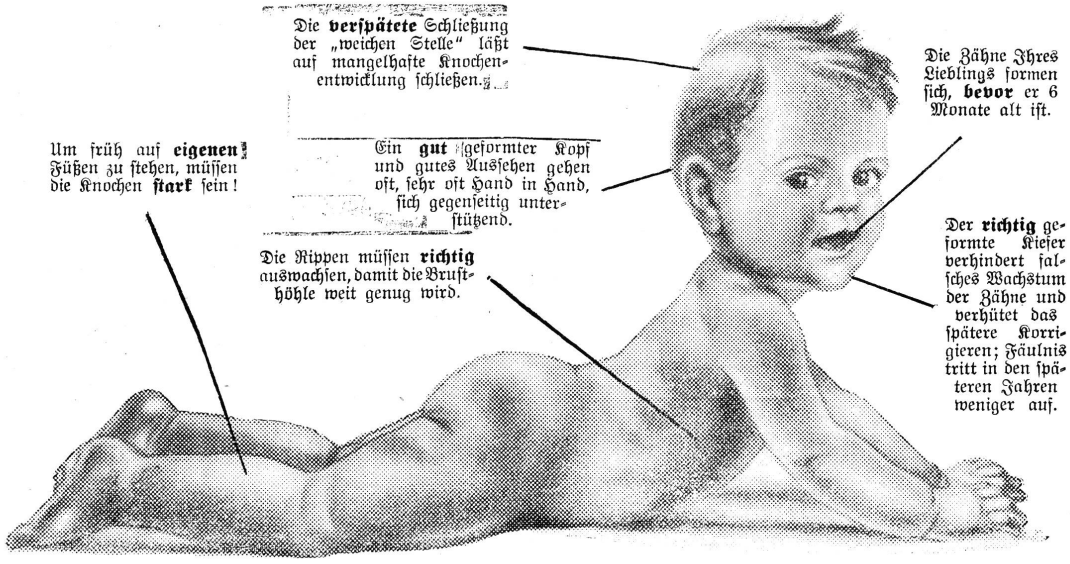
Aber auch selbst für Wöchnerinnen, Rekonvaleszenten, Magenkranke, Altersschwache, bei Verdauungsstörungen, ist Singers hyg. Zwieback eine leichtverdauliche, stärkende Nahrung und Kindern als Schulproviant ganz besonders zu empfehlen.

Wo keine Ablagen, direkt erhältlich durch Ch. Singer, Basel.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme"

Ist es nicht eher Pflicht als nur Aufgabe der Mutter,

dafür besorgt zu sein, daß ihr Liebling gesund und gestärkt sein zweites Lebensjahr antritt? Er braucht neben einer gut entwickelten Brust, gerade Beinchen, gesunde, unverdorbene Zähne; gute Kinn- und Backenknochen.



GALACTINA

im Urteil glücklicher Mütter:

„. . . Bei dieser Gelegenheit will ich nicht unterlassen, Ihnen noch mitzuteilen, daß ich mit Ihrem Kindermehl Galactina sowie Haferschleim nur ganz gute, ausgezeichnete Erfahrungen gemacht habe. Ich werde es mir zur Pflicht machen, dieselben überall bestens zu empfehlen."

Basel, 19. Januar 1928.

Frau R. Schneider.

„Ich erlaube mir, Ihnen mitzuteilen, daß wir für unsern 5½ Monate alten Kleinen, dessen Verdauungstractus außerordentlich empfindlich war und Störungen erlitt, Ihr Galactina mit einer kleinen Zugabe gekochter Kuhmilch verwenden. Ich kann Ihr Produkt überall nur wärmstens empfehlen; denn nach einigen Tagen der Verwendung von Galactina blieben die Verdauungsstörungen aus und das Allgemeinbefinden des Kleinen besserte sich gewaltig; was der ruhige Schlaf und eine regelmäßige Gewichtszunahme beweisen. Biomalz wurde dem Kleinen noch nicht verabreicht, doch bin ich überzeugt, daß wir auch mit diesem Produkt späterhin besten Erfolg haben werden. Ich gestatte Ihnen, jederzeit von meinem Zeugnis Gebrauch zu machen."

Bern, 25. Januar 1928. **Oscar Grimm.**

„Teile Ihnen höflich mit, daß ich Ihre beiden Muster mit Dank erhalten habe. Ich war wirklich sehr froh über beide, da mein Mädchen die Kuhmilch nicht gut vertragen konnte. Es litt an Durchfall und mußte auch viel erbrechen, konnte also nicht recht gedeihen. Seitdem ich ihm jedoch Ihr Kindermehl gebe, ist es sehr wohl dabei."

Zollikofen, 11. Januar 1928.

Frau A. Aeschlimann.

„Auf Ihre mir seinerzeit zugeschickten Probemuster von Galactina-Kindermehl und -Haferschleim war ich ganz entzückt von deren feinem Geschmack und großem Nährwert, so daß ich mich kurz entschlossen nur für diese zwei Produkte interessierte. Unser Kleiner (4 Monate altes Bubi) hat sich vortrefflich entwickelt und hat in den Armen und Beinen eine solch große Kraft, was ich nur ganz alleine dem Galactina-Haferschleim verdanke. Gebe unserm Bubi jetzt abwechslungsweise Galactina-Haferschleim und Galactina-Milchmehl, was ihm sehr, sehr gut schmeckt. Werde diese guten Produkte auch jeder bekannten Mutter aufs wärmste empfehlen.

Uebrigens werde ich von mancher Mutter auf das Gedeihen und gute Aussehen unseres Kindes aufmerksam gemacht, wobei ich jeweils mit Stolz erkläre: das habe ich nur ganz allein diesen zwei Produkten zu verdanken!"

Schaffhausen, 11. Januar 1928.

Frau W. Pletscher.

„Bei der großen Auswahl von Kindermehlen konnte es einem Angst machen, das Richtige zu treffen. Da aber bereits meine Mutter schon vor 30 Jahren fast allen ihren 12 Kindern Galactina gab und wir prächtig gediehen, fiel meine Wahl selbstverständlich wieder auf Ihr geschätztes Produkt. Meine beiden Buben bestätigen es wieder, daß Galactina nach der Muttermilch an erster Stelle kommt. Wenn sie nur die Flasche sahen, gab's ein Gejohle vor Begier darnach."

Zürich, 2. Januar 1928.

H. Nigg.

„Ich bin glücklich, daß ich mich damals entschlossen habe, unser liebes Erikali mit Ihrem ausgezeichneten Produkt zu ernähren. Es bekommt es seit der fünften Woche, zuerst Haferschleim und jetzt Galactina-Milchmehl. Es hat bis jetzt beides ohne irgendwelche Störungen vertragen. Es ist nun 4½ Monate alt und sieht so gesund und kräftig aus, daß es eine wahre Freude ist."

Basel, 4. Januar 1928.

B. Braunschweig.

„. . . Zum Schlusse möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich mit Galactina-Kindermehl sehr zufrieden bin und ein Musterkindchen damit auferzogen habe. Trotzdem es ein lebhaftes, gesundes Kindchen ist, schreit es sozusagen nie, weder tags noch nachts und schläft jede Nacht von 9–6 Uhr früh. Ich werde Ihr vorzügliches Produkt empfehlen."

Engelberg, 27. Dezember 1927.

Frau Dr. Heß.

„Mit Ihrem guten und vorzüglichen Kindermehl, sowie auch Haferschleim habe ich prima Erfahrungen gemacht. Mein Bubi ist jetzt 5 Monate und sieht aus wie ein 8 Monate altes. Das verdanke ich alleine Ihrem beliebten Kindermehl. Werde es ihm weiter geben, denn es nimmt es sehr gerne. Ich werde Ihr Kindermehl aufs Wärmste in meinem Verwandten- und Bekanntenkreise empfehlen."

Stein, 7. Januar 1928.

Clara Egli-Jauslin.

Gratis-Proben und Versuchs-Dosen durch

Galactina, Schweiz. Kindermehl- und Biomalz-Fabrik, Belp.